

► **Recycling, Energiesparlampen und FairTrade** – längst ist das Thema **Nachhaltigkeit** alltäglich geworden. Einwegflaschen gibt es (fast) nur noch aus Glas und auch Joghurt gibt es im Pfandglas. Umweltschutz und verantwortungsvoller Umgang mit den Energiereserven dieser Erde sind Fragen, die jeden und jede von uns etwas angehen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat das große Ziel, allen Menschen in allen Ländern – heute und in Zukunft – gerechte Arbeitsbedingungen und eine gesunde Umwelt zu sichern. Kein einfach zu erreichendes Ziel, das die Mithilfe aller benötigt.

Mit den praktischen Beispielen und Anregungen wollen wir zeigen, dass man keine Expertin und kein Experte sein muss, um Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der (Bildungs-)Arbeit mit Kindern und Jugendlichen umzusetzen.

Und es bringt sogar Spaß!

**Probier es einfach aus!**

**Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Landesverband Schleswig-Holstein und Hamburg**

buer@bdp-sh-hh.de  
www.bdp-sh-hh.de

**BUNDjugend Schleswig-Holstein**

info@bundjugend-sh.de  
www.bundjugend-sh.de

**Landesjugendring Schleswig-Holstein**

info@ljrsh.de  
www.ljrsh.de

#### 4- bis 6-Jährige ► **Wettermassage**

**Zeitbedarf:** 10 bis 20 Minuten

**Material:** eine weiche Unterlage, Hintergrundmusik

Die TeilnehmerInnen bilden Kleingruppen von 8 bis 9 Personen. Eine Person legt sich in Bauchlage auf die Matte. Die anderen knien sich um sie herum und betätigen sich als WettermacherInnen. (Die TeilnehmerInnen können auch einen Kreis bilden und sich so hinstellen, dass jede/jeder auf den Rücken des/der vor ihm Stehenden sieht.)

Folgendes Wetter kann es beispielsweise geben:

**Nieselregen:** Die Fingerspitzen „spielen Klavier“ auf dem Körper des/der Liegenden.

**Dicke Regentropfen:** Zeige- und Mittelfinger drücken („platschen“) gleichzeitig auf den Körper des/der Liegenden.

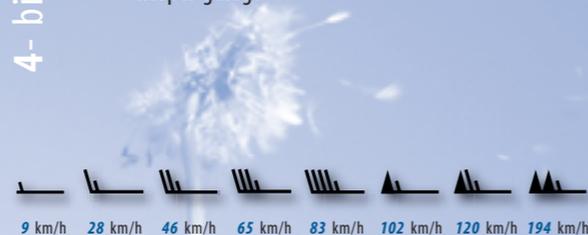
**Landregen:** Die Geschwindigkeit der „Platschbewegungen“ wird erhöht.

**Platzregen:** Die ganze Hand klopf auf den Körper.

**Wind:** Die Hände streifen den Regen vom Kopf in Richtung Körper.

**Sturm:** Der Körper wird auf der Decke hin und her geschaukelt.

**Sonnenschein:** Die Hände werden flach auf den Körper gelegt.



4- bis 6-Jährige

#### 6- bis 10-Jährige ► **Papier schöpfen**

**Zeitbedarf:** 2 bis 3 Gruppenstunden und Vorbereitungszeit

**Material:** 5 Doppelseiten Zeitungspapier, Messbecher, Eimer, Mixer oder Pürierstab, große Wanne (ca. 30 l), Suppenkelle, Schöpf- und Formenrahmen, Handtuch, Vliestücher, Backrolle, Schwämmchen, evtl. ein altes Bügeleisen

**Schöpf- und Formenrahmen herstellen:** Aus Vierkantleisten werden jeweils zwei gleichgroße Rahmen in der später gewünschten Bogengröße hergestellt. Der Schöpfrahmen wird mit Fliegengewebe bespannt; der Formenrahmen wird später auf den Schöpfrahmen gedrückt und bleibt daher unbespannt.

**Papierbrei herstellen:** Die Zeitungseiten werden in kleine Schnipsel zerrissen und mit 1,5 l Wasser über Nacht zum Einweichen in den Eimer gegeben. Die eingeweichten Schnipsel dann mit dem Mixer oder Pürierstab so lange gründlich zerkleinern, bis ein dickflüssiger grauer Papierbrei entstanden ist.

**Papierbrei verdünnen:** Die Wanne wird mit 30 l Wasser gefüllt. Nun etwa zwei Suppenkellen Papierbrei hinzugeben. Das Gemisch gründlich durchrühren! Der Faserbrei ist jetzt im Verhältnis 1:1000 verdünnt.

**Papier schöpfen:** Neben der Wanne wird ein Handtuch bereitgelegt, darauf ein Vliestuch, auf das später das geschöpfte Papier gelegt wird. Den Formenrahmen auf den Schöpfrahmen legen. Beide Rahmen fest mit den Fingern zusammendrücken, senkrecht in die Wanne tauchen und langsam waagrecht (Formenrahmen oben) wieder herausheben. Das Wasser läuft ab, die Papierfasern verbinden sich zu einem neuen Bogen. Wenn alles Wasser abgelaufen ist, wird der Formenrahmen vorsichtig abgehoben.

**Papier ablösen:** Der Schöpfrahmen wird mit dem frisch geschöpften Bogen nach unten auf das Vliestuch aufgedrückt. Mit dem Schwämmchen über das Sieb tupfen um das restliche Wasser aufzusaugen. Nun den Schöpfrahmen vorsichtig abheben: der frische Papierbogen bleibt auf dem Vliestuch liegen. Nun ein zweites Vliestuch auf den Bogen legen und mit der Backrolle darüber rollen und den Bogen so pressen. Anschließend das feuchte Blatt vorsichtig von den Vliestüchern lösen und zum Trocknen beiseite legen. Das Trocknen kann durch das Bügeln zwischen zwei Zeitungseiten beschleunigt werden.

6- bis 10-Jährige

#### 10- bis 12-Jährige ► **Solkocher bauen – kinderleicht!**

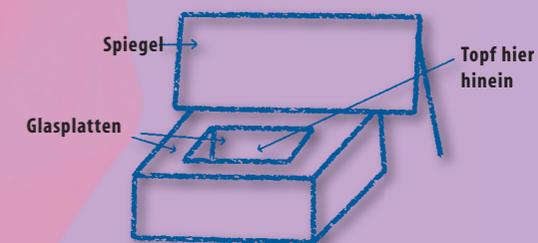
**Zeitbedarf:** 1 Gruppenstunde zum Bauen, 1 sonniger (!) Nachmittag im Sommer zum Kochen

**Material:** zwei große Pappkartons (der eine etwa 10 cm breiter, länger und höher als der andere), Klebestift, schwarze Abtönfarbe, einen alten Spiegel (so groß wie der große Karton), zwei Glasplatten (so groß wie Länge und Breite der beiden Kartons), Zeitungspapier, Alufolie, ein paar alte Leisten oder Äste

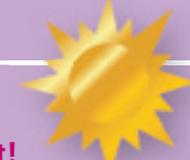
Entferne die beiden Deckel der Kartons und polstere den Boden des größeren ca. 5 cm dick mit zusammengeknülltem Zeitungspapier. Stelle jetzt den kleinen Karton mittig in den großen und polstere die Ränder bis zur Oberkante des kleinen Kartons mit Zeitungspapier aus. Jetzt die ganze Konstruktion außen und innen schwarz anmalen. Wenn die Farbe trocken ist, werden die inneren Seitenwände des kleinen Kartons mit Alufolie beklebt. Den Topf mit dem Kochgut in die innere Kiste stellen und die beiden Glasplatten auf die Kartons legen (die kleine auf den kleinen, die große auf den großen). Den Kocher in die pralle Sonne stellen und den Spiegel so auf die Kistenränder aufstellen (dabei mit den Leisten bzw. Ästen abstützen), dass es das Sonnenlicht in die Kiste spiegelt.

Fertig. Jetzt einfach warten und den Solarkocher immer mal wieder neu nach der Sonne ausrichten."

**Tipps zum Kochen:** Am besten einen schwarzen Alu-Topf mit Deckel nehmen (oder einen alten Alu-Topf einsprühen) und schon kann's losgehen. Eignet sich besonders für Würstchen und Gemüse.



10- bis 12-Jährige



## 12- bis 14-Jährige Der Hobo!

Leichter, effektiver Outdoor-Kocher selbst gemacht

**Zeitbedarf:** 1 Gruppenstunde

**Material** (pro Kocher): 1 große leere Konservendose mit Deckel (hohe Würstchendose oder Gastronomiedose)

**Werkzeug:** Dosenöffner, robustes altes (Küchen-)Messer, Arbeitshandschuhe

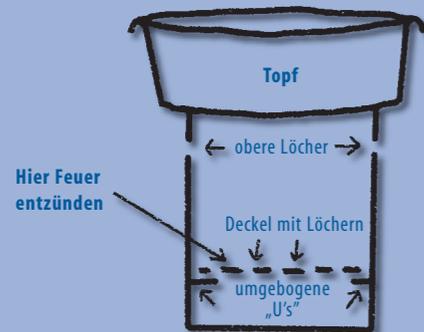


Entferne den Deckel der Konservendose (sofern nicht schon ab) mit dem Dosenöffner. Ab jetzt zu zweit weiterarbeiten. Eine/Einer hält die Dose fest, der/die andere sticht mit dem Messer rund herum vier „U“s in die Seitenwand der Dose etwa 5 cm über dem Boden. Die „U“s werden jetzt nach innen umgebogen, bis sie im 90°-Winkel zur Seitenwand stehen. Lege den Deckel auf eine weiche Unterlage (z. B. draußen auf den Rasen) und steche ca. 20 kreuzförmige Löcher hinein.

In die Dose 8 bis 10 kreuzförmige Löcher in ca. 2 cm Abstand vom oberen Rand einmal um die Dose herum stechen. Den Deckel mit den Löchern in die Dose auf die unteren „U“s legen, fertig. Ein Feuer in der Dose entzünden (einfach ein paar trockene Zweige mit einer brennenden Kerze anzünden) und einen Topf draufstellen.

**Achtung!** Die ganze Konstruktion wird sehr heiß!

**Tipp:** Sollte das Feuer ausgehen, wenn der Topf draufsteht, einfach die oberen Löcher etwas vergrößern.



## 14- bis 16-Jährige Etikettenschwindel

**Zeitbedarf:** 1 Gruppenstunde

**Material:** Weltkarte, Pin-Nadeln

Informiert euch **vor** der Gruppenstunde über Transportwege von Konsumgütern, über Billiglohnländer und die dortigen Arbeitsbedingungen. Hilfreich ist hier z. B. die Homepage der „Kampagne für Saubere Kleidung“ ([www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)).



Untersucht eure Kleidung auf Hinweise bezüglich ihres Herstellungsortes. Besonders Markenschuhe und Sportbekleidung sind sehr informativ. Findet sich kein Vermerk, bedeutet dies in der Regel, dass dieses Kleidungsstück in vielen verschiedenen Ländern hergestellt worden ist.

Die gefundenen Herstellungsorte werden mit Hilfe der Pin-Nadeln auf der Weltkarte markiert.

Anschließend kann in der Gruppe darüber gesprochen werden, in wie vielen verschiedenen Ländern die Kleidung der TeilnehmerInnen hergestellt worden ist. Warum ist das so? Warum wird unsere Kleidung nicht in Deutschland hergestellt?

**Tipp:** Im Anschluss eine Exkursion in die Stadt machen und Läden suchen, die Kleidung verkaufen, die in Deutschland gefertigt wurde. Oder in einen Eine-Welt-Laden gehen und dort erklären lassen, wie die Kleidung, die dort verkauft wird, produziert wurde.

## Über 16-Jährige Energiecheck

**Zeitbedarf:** variiert je nach Projekt

**Material:** Informationen über Möglichkeiten zum Energiesparen



An vielen unterschiedlichen Stellen wird Energie verschwendet: schlecht isolierte Fenster und Heizungsrohre; normale Glühlampen statt Energiesparlampen; brennendes Licht in unbenutzten Räumen; überflüssige Papierausdrucke ...

Gesparte Energie hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Geldbeutel. Eure Chancen sind also gar nicht so schlecht, dass man euch zuhört und unterstützt.

Geht mit offenen Augen durch Schule, Bücherei, Rathaus, Kirche und deckt „Energiesünden“ auf. Macht einen Termin mit der Schulleiterin, dem Bibliothekar, der Bürgermeisterin oder dem Pfarrer und klärt sie/ihn über mögliche Verbesserungen und Einsparpotentiale auf (Energiesparlampen verbrauchen z. B. etwa 80% weniger Strom als normale Glühlampen.).

Vielleicht könnt ihr mit eurer Überzeugungsarbeit sogar erreichen, dass die Stadt zukünftig umweltfreundlichen Ökostrom bezieht oder eine Solaranlage aufbaut.

Es gibt viele Möglichkeiten etwas für das Klima zu tun. Es muss nur jemand anfangen!

Weitere Ideen und Anregungen findest du unter [www.jugend-und-bne.de](http://www.jugend-und-bne.de)

Mehr über BNE unter [www.bne.de](http://www.bne.de) oder [www.bne.schleswig-holstein.de](http://www.bne.schleswig-holstein.de)

Mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Landesjugendring  
Schleswig-Holstein e. V.**

Holtener Str. 99

24105 Kiel

04 31 / 800 984-0

04 31 / 800 984-1

info@ljrsh.de

www.ljrsh.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Familie, Jugend und Senioren  
des Landes Schleswig-Holstein



Landesjugendring  
Schleswig-Holstein e. V.

## Mit Spaß dabei! Bildung für nachhaltige Entwicklung



- Praktische Beispiele und Anregungen für eine nachhaltige Entwicklung in der (Bildungs-)Arbeit mit Kindern und Jugendlichen